



Kurzbeschriebe der Spezialmodule Frühlingssemester 2026

KW 6/7 (Mo, Di, Do, Fr ganztags):

Es darf gelacht und geweint werden!

Methodische und fachliche Zugänge zu Humor und Trauer

Was ist Ihre Vorstellung von Professionalität? Dass Fachpersonen der Sozialen Arbeit immer gleich, ruhig, abgeklärt, sachlich und ausgeglichen reagieren, unabhängig davon wie die Klientel Ihnen gegenüber agieren? Weit gefehlt: Soziale Arbeit ist eine Profession, bei der die Beziehung zur Klientel wechselseitig wirksam wird, z.B. wenn Lebensverläufe von Personen betroffen machen, ihre Geschichten (zu) nahekomen, wenn Situationstragik bzw. -komik oder die Klientel zum Lachen bringen. Der bewusste Umgang mit vielfältigen Beziehungsdynamiken gehört zum grundlegenden professionellen Repertoire. Am Beispiel von Humor in der Zusammenarbeit mit der Klientel auf der einen Seite sowie des Zugangs zur (eigenen) Trauer und zur Trauer der Klientel auf der anderen Seite des interaktiv-ästhetischen Spektrums will das Modul den Zusammenhang von Krisenbewältigung, Arbeitsbündnis und Interaktionsgestaltung im professionellen Alltag fachlich herleiten und methodische Optionen aufzeigen. Dabei wird an Fällen gearbeitet, werden eigene Erfahrungen gemacht und reflektiert und methodische Zugänge zur professionellen Beziehungsgestaltung – auch über die eigene Disziplinergrenze hinweg – eingeübt.

Fremdplatzierung in landwirtschaftlichen Betrieben:

Soziale Arbeit zwischen Bauernhof, Behörde und Praxis

Projekt Alp eröffnet als Praxisorganisation im Bereich Pflegefamilien und sozialpädagogischer Betreuung auf landwirtschaftlichen Betrieben einen einzigartigen Zugang zur Thematik der Fremdunterbringungen. Das Modul verbindet Theorie und Praxis und rückt die spezifischen Bedingungen ländlicher Lebenswelten in den Fokus. Die Studierenden setzen sich mit Fragen der institutionellen Zusammenarbeit mit sozialpädagogischen Methoden sowie mit den Chancen und Herausforderungen der Betreuung in diesem Setting auseinander. Durch den Besuch von Gastfamilien werden praxisnahe Einblicke ermöglicht. Strukturen des Alltags auf Bauernhöfen werden sichtbar und konkrete Betreuungssituationen erlebbar.

Darüber hinaus findet im Modul ein Austausch mit feldspezifischen Behörden und Fachpersonen mit starkem Praxisbezug statt. Dadurch wird theoretisches Wissen vertieft und Schnittstellen zur Sozialpolitik sowie aktuelle Fragestellungen praxisnah beleuchtet. Abgerundet wird das Modul durch den Austausch mit einem ehemaligen Klienten, der die Perspektive der Adressat:innen einbringt. Auf diese Weise wird die Reflexion über das eigene professionelle Rollenverständnis geschärft und die Verbindung zwischen Theorie, Praxis und subjektiver Erfahrung sichtbar gemacht.

KW 21/22 (Mo, Di, Do, Fr ganztags):

Children's Rights and Children's Voices (in English)

In March 2021, the Swiss Federal Council announced that professionals working with and for children must be better informed about their rights and align their professional actions accordingly. Even after over 30 years since the adoption of the UN Convention on the Rights of the Child, its implementation still requires significant improvement. This is regularly emphasized for Switzerland by the UN Committee on the Rights of the Child in its periodic reports. A study by the Zurich University of Applied Sciences (ZHAW) in 2019 revealed that children in Switzerland have very little knowledge about their rights. The Conference of Cantonal Directors of Social Affairs (SODK) and the Conference for Child and Adult Protection (KOKES) highlighted this issue in their recommendations published in January 2021. As demonstrated, Switzerland still has catching up to do in the implementation of the UN Convention on the Rights of the Child compared to international standards. Therefore, the module "Children's Rights and Voices" adopts an international perspective and examines how the implementation of children's rights, from the perspective of childhood studies, is achieved in various international contexts and in Switzerland, and where and why it (still) reaches limits.

KW 21/22/23 (Mo, Di ganztags):

Methodenwerkstatt - Herausforderungen und Chancen von Konflikten – Techniken der Konfliktbearbeitung

Konflikte treten überall dort auf, wo Menschen miteinander interagieren. Gerade im heutigen Arbeitskontext, welcher von wachsenden und sich schnell verändernden Anforderungen geprägt ist, ist der konstruktive Umgang mit Herausforderungen und Konflikten eine wichtige Kompetenz im (Arbeits-) Alltag. Es braucht Persönlichkeiten, die die Berufspraxis mitgestalten wollen und dabei über Ressourcen verfügen, die es ihnen erlauben, eine Kultur der konstruktiven Konfliktbewältigung auch in herausfordernden Situationen zu pflegen.

Dazu gehören auch kommunikative Kompetenzen. Wie können zum Beispiel Bedenken, Standpunkte, Bedürfnisse und Gefühle so ausgedrückt werden, dass sie verstanden und angenommen werden können, ohne zur Eskalation beizutragen? Der Kurs vermittelt verschiedene Techniken, die Ihnen helfen, Konflikte konstruktiv zu bearbeiten und Ihre Konfliktkompetenz zu stärken. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit biographischen Themen und die Reflexion der eigenen Haltung gegenüber und im Umgang mit Konflikten. Sie sollen dazu befähigt werden, Beziehungen und Kommunikation im Arbeitsalltag positiv mitzugestalten und einen eigenen professionellen Standpunkt auch interprofessionell und interdisziplinär überzeugend zu vertreten.

Soziale Arbeit und Rechtsextremismus

Das Erstarken der extremen Rechte ist ein globales Thema, das auch in der Schweiz mit Narrativen wie «Remigration» oder dem «grossen Austausch» präsent ist. Rechtsextreme Ideologien lehnen demokratische und pluralistische Werte ab, stellen die Gleichwertigkeit der Menschen in Frage und fordern autoritäre Massnahmen. Der Begriff des Rechtsextremismus ist indes problematisch, da es sich um einen Sammelbegriff handelt, der ein breites politisches Spektrum abdeckt und suggeriert, dass es sich um ein Randphänomen handelt. Dabei haben sich die Grenzen des Sagbaren im öffentlichen und politischen Raum bis weit in die sogenannte Mitte ausgeweitet und die Grenzen zwischen Populismus, Verschwörungserzählungen und rechtsextremer Ideologie sind verwischt. Man kann von einer Normalisierung rechtsextremer Positionen sprechen. Soziale Arbeit, die sich im Kern mit sozialen Problemen beschäftigt und in vielen Berufsfeldern mit Fragen der Ausgrenzung, des Rassismus und des Rechtsextremismus konfrontiert wird, muss sich sowohl theoretisch als auch in der Praxis mit autoritären Tendenzen auch im eigenen Berufsfeld auseinandersetzen. Im Modul eignen sich die Studierenden daher aus verschiedenen disziplinären Perspektiven die theoretischen Grundlagen an, analysieren aktuelle Entwicklungen und diskutieren mögliche präventive Ansätze und Interventionsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit.

Bottom Up Social Security Practice: NGOs, Grassroots and the Swiss Welfare State (in English)

More than 150 organizations in Switzerland actively practice solidarity and contribute to social security. Do they do this with, despite, or even because of state institutions? In this module, students explore how these organisations – such as NGOs and grassroots community initiatives – actively shape and complement the Swiss social security system. We analyse how such organisations

- advocate for marginalized groups,
- fight poverty and social exclusion &
- develop innovative strategies that complement or challenge existing welfare institutions.

Texts selected by teachers and students provide a framework, while our visits & the invited guests provide practical insights into various acute fields. In teams, students investigate their selected issues and relate them to their own understanding of social work. Through presentations and critical discussions, the module encourages to reflect on the evolving “bottom-up”-paradigm and consider the implications for their own professional roles in social work. While (at least) 50% of our discussions will be in English, all English levels are welcome.

Antidiscrimination dans le cadre du travail social (en français)

Ce module permet de développer une pratique antidiscriminatoire et d'améliorer le français pour préparer pour la pratique professionnelle dans une Suisse multilingue. L'objectif de cette formation approfondie, proposée en coopération avec l'association mosaïk de Biel/Bienne, est de vous donner des outils pour reconnaître et combattre les discriminations dans votre pratique professionnelle. Sur six jours, les participant-e-x-s aborderont les thèmes de l'intersectionnalité et de la discrimination dans le travail social avec des sujets comme le validisme, les stéréotypes de genre et le sexisme, les thématiques LGBTQIA+, le racisme et les discriminations fondées sur les religions, au sein de différents ateliers proposés par les expert-e-x-s de mosaïk. Le cours combine théorie, exercices pratiques et témoignages pour encourager une approche professionnelle antidiscriminatoire et inclusive dans le travail social.

The End of the (Federal) Welfare State? Case Study "USA" (in English)

In many countries, right-wing parties call for shrinking the welfare state, but only in the United States have we seen sudden, sweeping cuts to core programs such as Medicaid, SNAP, and even Head Start – long supported across party lines due to its proven impact. This course explores these federal retrenchments and asks: Do such cuts inevitably cause widespread hardship, or do states, local governments, and nonprofits step in to fill the gap? Students will analyze six diverse communities – Springfield (MA), Flint (MI), Jackson (MS), Stockton (CA), Yakima (WA), and Lubbock (TX) – each heavily affected by cuts but differing in political climate, demographics, and local challenges. Drawing on newspapers, academic sources, and online research, students will prepare a policy brief for local or state policymakers, assessing the impact of federal cuts, identifying which institutions are absorbing the burden, and recommending further action. Drafts will be presented in class, revised, and submitted as the final project. By the end, students will understand the effects of federal retrenchment, the resilience and limits of decentralized social policy, and the challenges communities face when the national safety net recedes.

KW 21/22/23 (Do, Fr ganztags):

Queer Spaces - A Collective Inquiry across Times and Contexts (in English)

Spaces are products of social processes and power relations. Based on this postulate, this course invites students to explore the concept of "queer space", both as a theoretical framework and as a practical intervention. "Queer space" can be understood as a space that challenges and subverts oppressive power structures of (hetero-)normativity. Through readings and media, students will explore queer spaces and queer spatialities across various sociocultural as well as historical contexts across the world. We will also engage with the notions and topics of performativity, gentrification and reclamation, migration, (sub-)urbanity, hetero- and homonormativity, intersectionality, violence, and futurity within the context of queer space. Through readings, walks and media interventions, you will develop your own critical and creative perspectives on queer space and how it can influence your social work practice in the future.

Soziale Arbeit im Film

Wie erscheint Soziale Arbeit im Film? Ausgehend von dieser Frage werden in diesem Modul alle Arten von verfügbarem Filmmaterial wie Kinofilme, Dokumentarfilme, Informations- und Unterrichtsfilme auf Gehalte hin untersucht, die für das Bild von Sozialer Arbeit in der Gesellschaft von Bedeutung sind. Es interessiert, ob und wie Soziale Arbeit als gezieltes Einwirken auf das Soziale dargestellt wird, was dies in uns als Filmpublikum für Gefühle und Vorstellungen hervorruft, wie die Problemstellungen geschildert werden, welches Verständnis oder Unverständnis davon vermittelt wird, wie Fachpersonen gezeichnet werden, wie deren Handeln und Intervenieren, bzw. dessen Unterlassungen geschildert werden: Solche und ähnliche Fragen sollen uns den Weg weisen, um die gesellschaftlichen Vorstellungen über Soziale Arbeit im Spiegel des Films zu rekonstruieren.